

Der Abend
18. XI. 1918

18
99

Engländer in Wien.

Wien beherbergt seit kurzem wieder englische Gäste. Zwei englische Journalisten, der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ Mr. Beaumont und der des „Daily Mail“ Mr. Jeffries sind vor einigen Tagen hier eingetroffen. Ein Freund unseres Blattes stellt uns eine Unterredung zur Verfügung, die er mit ihnen hatte. Die beiden Engländer sind eifrig bestrebt, ein genaues Bild unserer Lage zu gewinnen. Sie sind so ziemlich richtig über die Vorgänge der letzten Zeit in Wien unterrichtet und heben besonders den ruhigen Verlauf der Revolution in Deutschösterreich hervor.

Mr. Jeffries erklärte im Verlaufe des Gespräches, es sei völlig unrichtig, wenn man der englischen Regierung die Absicht unterstelle, den Habsburgern wieder zur Herrschaft zu verhelfen. Der beabsichtigte Anschluß der deutschösterreichischen Republik an die deutsche werde in England kein Hindernis finden. Die deutsch-böhmische Frage werde, wie er glaube, vom Friedenskongreß eine den berechtigten nationalen Forderungen der Völker Rechnung tragende Lösung finden, doch werde die Entente dafür eintreten, daß die Elbe den Tschechen gewahrt werde. Im übrigen sollten die Deutschösterreicher nicht übereilen und dem Nationalrat Zeit für seine Arbeiten lassen. Das russische Beispiel müsse Deutschösterreich eine Warnung vor dem Volksweltismus sein. Schließlich bestritt er entschieden die Meldungen von einem Zwist zwischen Südslaven und Italienern und meinte, daß viel eher ein Gegensatz zwischen Agrar und Belgrad anzunehmen sei.

Wir geben diese Äußerungen wieder, nicht weil wir glauben, daß sie von besonderer Bedeutung seien, sondern weil es von Interesse ist zu erfahren, wie die bürgerlichen Kreise Englands über einige für uns wichtige Fragen denken.